

Warum eine Schutzgebühr

Bei der Übernahme eines Tierschutztieres muss der neue Besitzer eine Schutzgebühr bezahlen. Sie soll deutlich machen, dass das Tier einen materiellen und emotionellen Wert hat.

Keinesfalls ist es als *Geschenk* gedacht, dass spontan entgegengenommen und *schnell wieder weggeworfen* werden kann.

Die Schutzgebühr soll mithelfen, das Tier vor dem Schicksal zu bewahren, dass es in vielen Fällen schon einmal erlebt hat.

Außerdem hilft sie, die finanzielle Situation des neuen Halters zu beurteilen.

Wer kein Geld für die Schutzgebühr hat oder haben will, wird vielleicht später auch keines für Futter und Tierarzt aufbringen können / wollen.

Tierschutzvereine finanzieren sich über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Schutzgebühren, private Organisationen haben es schwerer, da Mitgliedsbeiträge fehlen, somit müssen sie Großteils in Eigenleistung arbeiten.

Schutzgebühren beziehen sich auf die Ausgaben für Kastration, Mikrochip, Impfung, Entwurmung, Streu, Futter, Kosten durch Krankheiten (Tierärztkosten) etc. und sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein, denn keine Schutzgebühr deckt die Kosten, ist somit also immer nur anteilig.

Aber so hilft das Geld von vermittelten Tieren dennoch denen, die keine Chance haben ein neues Zuhause zu finden, weil sie zu alt, verhaltensgestört oder zu krank sind, bzw. auch um die Kosten nicht ins Unermessliche wachsen zu lassen.

Die Schutzgebühr trägt ihren Namen zu Recht, weil sie hilft, Tiere zu schützen und zudem eine unentbehrliche Maßnahme für Organisationen ist um ihre Arbeit leisten zu können.

Warum ist die Schutzgebühr so hoch ist sie das überhaupt

So oft finden Menschen die gerne ein Tier haben möchten, dass die Schutzgebühr zu hoch ist. Gegenteiliges ist jedoch der Fall.

Oft kommen Sätze wie dieser "Ich dachte immer die Tierheime -schutz sind froh wenn sie ein Tier loswerden können"

Dem ist auch teilweise so, was heißt, dass Tierheime und Tierschützer natürlich froh sind wenn ein Tier ein gutes, neues Zuhause findet, jedoch entstehen für jedes Tier mehr oder weniger hohe Kosten, die mitunter durch die Schutzgebühr zu einem Anteil wieder beglichen werden können, aber eben nur zum Teil, denn man kann sich ausrechnen das Tiere die grundsätzlich entwurmt, geimpft und dem Alter entsprechend kastriert und gechipt weitergegeben werden, mehr Kosten verursachen als würden sie lediglich nur gefüttert.

Aufgrund der Gebührenordnung (GOT)[<http://www.gesetze-im-internet.de/got/BJNR169100999.html>] der Tierärztekammer gibt es kaum noch Tierärzte die für Tierfreunde & Tierschutz etwas wesentlich günstiger machen.

Wer sich bei einem Tierarzt erkundigt wird schnell feststellen, dass unter 80 Euro kaum ein Tierarzt z.B. eine weibliche Katze, überhaupt kastriert, wobei die Kosten in größeren Städten meist sogar deutlich höher liegen (Tierärzte können bis zum dreifachen Satz erhöhen) und eine Impfung oder Entwurmung kostet natürlich auch . Die Gebührenordnung legt also einen "Rahmen" der Kosten fest.

Beim günstigen Tierarzt bzw. in einer "günstigen Gegend" wird man also vielleicht nur etwa den einfachen Satz zahlen, im teuren Fall eben bis zum dreifachen Satz.

Hier ein Rechenbeispiel für einen einjährigen Kater:

Entwurmung einmalig 5€ / Kastration ab ca. +65€ / Erstimpfung +25€ = 95€ / Mikrochip +30€ / Kommt eine zweite Impfung hinzu + 25€ = 150€

Hier ein Rechenbeispiel für eine einjährige Katze:

Entwurmung einmalig 5€ / Kastration ab ca. +80€ / Erstimpfung +25€ / Mikrochip +30€ / Kommt eine zweite Impfung hinzu + 25€ = 165€

Hier ein Rechenbeispiel für einen Kaninchenbock:

Check von Kot, Zähne & Krallen ca. 30€ / Kastration +45€ / Impfung von Myxomatose und Chinaseuche (RHD) +24€ = 99€

Hier ein Rechenbeispiel für eine einjährige mittelgroße Hündin:

Entwurmung einmalig 10€ / Kastration ab ca. +250€ / Erstimpfung mit Tollwut +50€ / Mikrochip +30€ / Kommt eine zweite Impfung hinzu +45€ = 385€

Hierbei muss bedacht werden das nicht berechnet ist wenn die Tiere Parasiten (Flöhe oder Milben) haben, krank sind, oder gar teure OPs, röntgen oder Ultraschall anfallen, von Futter und Einstreukosten etc. ganz zu schweigen.

So sind Kosten für z.B. ein einzelnes, krankes Fundtier von 200-400€ keinesfalls eine Seltenheit!

Wenn nun eine Tierschutzorganisation sogar "nur" eine anteilige Kostenbeteiligung von 80-120 Euro für ein entwurmtes, geimpftes, bzw. auch kastriertes und gechiptes, sichtbar gesundes Tier (Katze oder Kater) erhebt, wird deutlich, dass dies keinesfalls Geldmacherei etc. ist, sondern auch dieser Betrag nur wieder ein Tropfen auf den heißen Stein ist.

Den Rest müssen Tierschutzorganisationen selbst draufzahlen und sind deswegen dringend auf Spenden angewiesen.

Mal abgesehen von der Zeit die man in ein Tier investiert, findet auch nicht jedes Tierschutztier schnell ein Zuhause, wodurch die Kosten "täglich" steigen, denn auch wenn es nur Futter und Einstreu ist, bei "einigen" Tieren fallen auch diese Kosten ins Gewicht.

Wer also immer noch glaubt das das Kätzchen vom Bauernhof (kostenlos) oder von Kleinanzeigen die bessere Wahl ist, wird nach dem ersten Tierarztbesuch bereits umdenken, wenn allein die Kosten für die Entwurmung, Entflöhen, Erstimpfung und Routineuntersuchung gemacht wurden. Hat das Kätzchen dann noch einen Schnupfen oder einen Pilz sind die Tierarztkosten bereits deutlich höher als die Schutzgebühr eines tierärztlich durchgecheckten Tierschutztieres.

Also denkt darüber nach ob eine Schutzgebühr zu hoch ist ... oder ob man nicht vielleicht sogar freiwillig und zugunsten der Tiere einen kleinen Betrag mehr bezahlt ...